


Reisebericht Stolsfjord 26.04 – 10.05.2014

Hallo zusammen, ich möchte hier meiner moralischen Pflicht nachkommen und unseren Angelurlaub für euch zusammenfassen.

Gebucht über  **Ersttäter**. Bisher haben wir zweimal über Elchferien gebucht.

Wir das sind 8 Männer vom Niederrhein.

Die Vorbereitung war so intensiv wie nie.

Dank euch im Forum habe ich so viel gelesen, ausgedruckt und natürlich auch gekauft, wie noch nie vor einem Urlaub. ☺

Einen besonderen Dank möchte ich Johannes aussprechen (Mojo), der mir sogar Sachen zur Ausfall vom Angeldealer besorgt hat, da ich aufgrund von meiner Arbeit nicht zu den normalen Geschäftszeiten zu shoppen kam.

Auch habe ich die Seiten über die Sicherheit auf dem Meer studiert und so manche Sachen erst jetzt bei unserem dritten Besuch in Norge berücksichtigt.
Stichwörter Navigation, Gezeiten – Wetterwechsel, Notfallnummern auf dem Boot, usw..

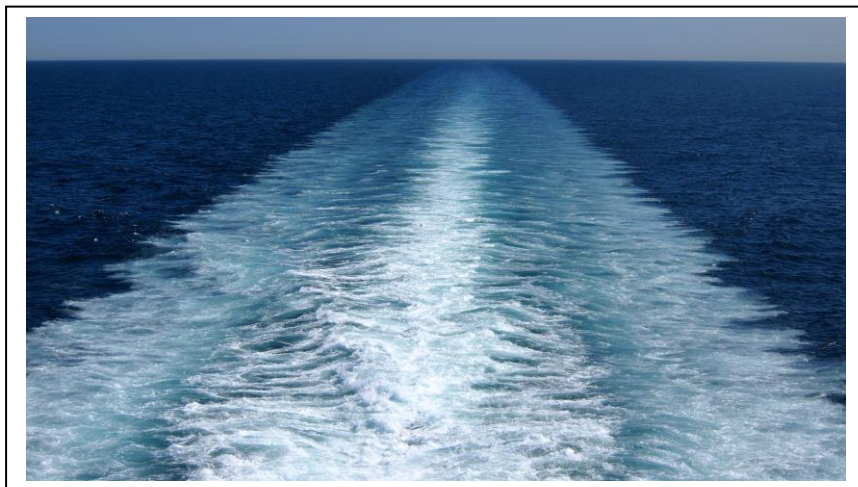
Na gut genug Lobpudelei. **Jetzt los**.

Abfahrt am Freitag dem 25.04. gegen 20:00 Uhr.

Zwei PKW's und ein Anhänger, voll mit der Verpflegung und einem kleinen Angelladen.
Auf nach Hirthals mit der Wahnsinnsgeschwindigkeit von 80 Km/h.

Natürlich hat wieder kaum einer geschlafen, jeder wusste schon, wie viele große Fische er mit welchem tollen Geheimköder angelt.

In Hirthals kurz einreihen. Schön penibel gerade auch mit dem Hänger, wir sind doch Deutsche. Dann auf die Fähre bei traumhaften Wetter und ab ins gelobte Land.



Das Wahrzeichen vor Kristiansand, jetzt sind wir endlich nach 2 Jahren wieder da.



Der Rest bis zum Anleger in Abernes vergeht wie im Flug.
Einfach nur die Nase an der Scheibe plattdrücken und die vorbeikommende Natur bewundern.



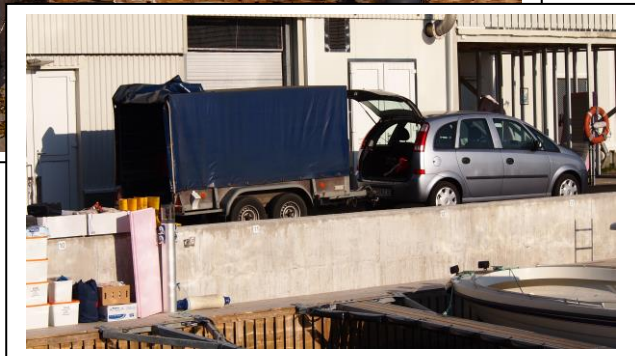
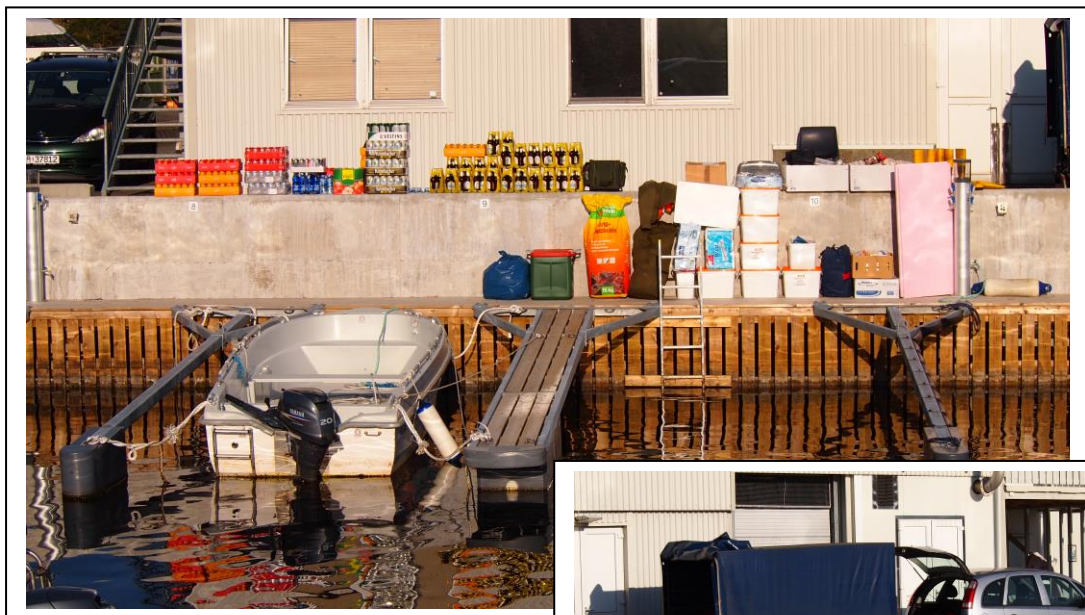
Kurz vor dem Eintreffen am Hafen noch kurz den Vermieter anrufen.

Fluchs das eingerostete Schulenglisch wieder aktiviert und ein Treffen am Bootsanleger vereinbart.

Unser Urlaubsdomizil liegt ja an einer Felsenwand und so müssen wir mit dem Boot unser Equipment und Verpflegung über den Fjord transportieren.

Die Wartezeit direkt genutzt und schon mal alles schön auf dem Kai ausgebreitet. Als Andreas (Vermieter) ankam, musste er erst einmal schmunzeln und fragte ob wir sogar den Fisch mitgebracht hätten.

Aber 8 echte Kerle brauchen ja halt ne Menge Futter und so das eine Dies und Das



Pssst. Hinter der Mauer liegt noch mehr!

Dann war es soweit, das Boot beladen und schon einmal mit der halben Mannschaft ab zum Haus. Wir fahren zwischen zwei Inseln hindurch und dann über den Fjord auf unser Haus zu.

Der Anblick. Alle haben gegrinst wie Kinder zu Weihnachten.



Dann einen kurzen Rundgang mit Andreas und alles ist ok. Man ist der Typ tiefenentspannt. Kautions braucht er nicht. Benzin ist hier, Gas ist da, Reusen liegen hinterm Haus, falls was fehlt oder nicht stimmt einfach anrufen.

Der erste Angeltag.

Nach dem Frühstück erst einmal mit allen über den Karten von Hoddell und Karsten gesessen. Welchen Hotspot, welche Fische, wann und wo greifen wir an.

Gut am ersten Tag sind alle heiß wie Frittenfett, deshalb mit 8 Mann auf das Boot und ab.

Ich kann nur sagen: **SUPER IDEE !!!**

Das Wasser wurde unter dem Boot durch die 8 Schnüre regelrecht gesiebt. Die Natur hat zur Belustigung unseres Angeltrupps doch spontan entschieden eine Strömung mit ins Spiel zu bringen.

So kam was kommen musste, entknoten, entknoten, abschneiden, Hänger, Hänger, abschneiden, entknoten, Hänger, abreißen.

Der erste Tag wurde nach Fängen von 4 kleinen Dorschen, die einen Klapps auf die Schwanzflosse bekamen mit der Aussage: holt mal eure Eltern, als Opfertag für Nephtun, Poseidon und sonstige Meeresgötter mit einem Bierchen und Grillfleisch abgeschlossen.

Ab dem zweiten Tag haben wir uns wieder aufgeteilt.

Frühschicht 4 Mann --- Mittagschicht 4 Mann

So hat man Platz und kann sich auf Fanggründe verständigen.

Der **Masterplan** lautete:

Die erste Woche nach den größeren Lumb, Leng, Dorsch, Butt (hi hi hi hi) zu angeln und in der zweiten Woche den Köhlern nachzustellen.

Jeder sollte ja wieder seine 15 Kg Küchenseelachs mitnehmen.

Wir haben dann den Rest der Woche sukzessiv alle Fähnchen zu Hotspots auf den Karten abgefahren. Der Erfolg war sehr mäßig. Meist nur etwas kleinere Dorsche oder Köhler.

Ein paar kleinere Köhler haben den Weg durch den Bierteig und der Pfanne doch zu uns gefunden, aber der erhoffte große Fang blieb aus.

Aber das Wetter war dafür umso schöner.



Wir haben dann den Einheimischen gleich getan und die Krabbenkörbe über Nacht ausgesetzt.

Und siehe da nach 24 h haben wir sogar etwas gefangen.
(tja wenn wir nicht in der Nähe sind, sind scheinbar doch Meeresbewohner im Fjord).



Nach ein paar Tagen begann die Meute der Mitfahrer zu meutern bzw. zu frotzeln.

Zitat:

Schnell ich hab einen kleinen Köhler gefangen, mach eine Fahne auf deine Karte. Ein neuer Hotspot.

Aber was soll ich sagen, bei acht Leuten sind immer einige dabei, die den Zusammenhang zwischen Tipps zum Angeln und der Natur nicht ganz verstehen.

Ich habe es den Leuten anhand eines Vergleiches versucht zu erklären.

„ Ein Hotspot ist nicht wie ein Colaautomat. Egal welche Jahreszeit und Uhrzeit man kann nicht immer wie gewünscht einen Fisch entnehmen und beim Hochziehen der Schnurrutscht der Nächste in die Lücke und am Freitag kommt einer und füllt den Automaten wieder auf.“

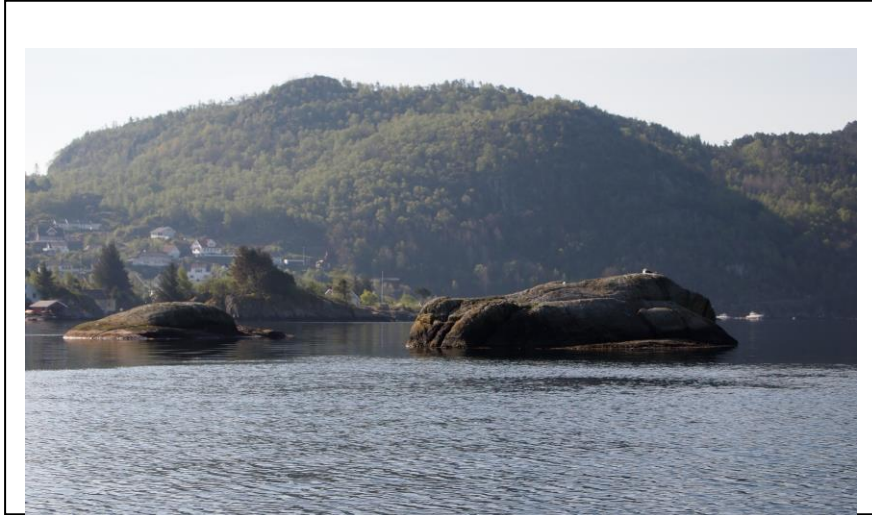
Ich habe es auf jeden Fall genossen.
Schön auf der Terrasse sitzen, Kaffee, ein gutes Buch und dann noch die Natur.



Das ist der Ausblick von
der Terrasse aus.

Na, da kann man doch
Neidisch werden! Oder?





Unser Reiseveranstalter Karsten (Troll) war zur gleichen Zeit auch vor Ort (Grønnes Marina).

Ich habe nach zahlreichen Frustbekundungen der Mitstreiter mal angerufen und nach der aktuellen Fischlage befragt.

Er teilte mir mit, dass zurzeit auch die gebietserfahrenen Leute im Fjord nicht viel fangen. Man muss raus, am besten zum Lista Plateau.

Ab dem Anruf hatten wir dann regen Telefonkontakt.

Ich habe oft abends schon die aktuellen Wetterdaten von Karsten bekommen mit der Aufforderung: Morgen gute Windverhältnisse, wenig Wellengang, also raus zum Lista !

Dann haben wir es **zweimal** gewagt.

Auf zum Plateau. **Ha ha** gedacht, kaum aus dem Fjord hatten die ersten (ich möchte sie mal Landratten nennen) schon ein flaes Gefühl im Magen und das Bott sei doch gar nicht für die See geeignet.

Toll, also Abbruch und im Ford weitere Opferspiele im felsigen Untergrund veranstaltet.

Dann kam die Stunde des Schotten.

Nach dem Abendessen, aufgestanden und eine zünftige Ansprache gehalten.

Und siehe da ich hatte eine wetterfeste Crew, die mit mir morgens auf Plateau fahren wollte.

Mittags frischte es etwas auf, aber was sage ich, siehe selbst.



Ich weiß, ihr könnt größere fangen, aber ich fand es GEIL.

Mein Größter Fang ging im Vergleich zu dem Bild sogar vom Boden bis zu meiner Hüfte.

Und ich bin 1,90 m groß. Siehe nächste Seite.



OK, ich geb ja zu, leicht geschummelt, aber dem Fisch war auch kalt und bei genauem Hinsehen konnte man erkennen, dass er sich doch enorm zusammengezogen hatte.

In der zweiten Woche wurde das Wetter zunehmend schlechter, wie ihr auch alle Johannes Bericht entnehmen könntet.

Dann fuhr unser Boot auf einmal nur noch Rückwärts. Sah toll aus, wie die Junges von der Frühschicht rückwärts über den Fjord kamen.

Ich habe mit Andreas (Vermieter) telefoniert und er hat alles versucht um uns so schnell wie möglich zu helfen, aber er hatte an dem Tag noch eine Augen OP und kam ein Tag später.

Wir haben da zwar eineinhalb Bootstage verloren, aber ein technischer Defekt kann ja mal vorkommen.

Karsten war auch immer auf dem Laufenden. Als Entschädigung hat er uns für das nächste Jahr zu einer Woche Stolsfjorden eingeladen.

Nein Quatsch, beim nächsten Besuch werden wir ihn als Fischfinder auf unser Boot einsetzen.

An einem Nachmittag kam der Nachbar und schenkte uns einen 6,4 Kg Lachs. Einfach nur lecker. Wir haben ihm dann zum Abschied eine Flasche Dimpel (der wir die Heimreise ersparen wollten) dagelassen.

Im weiteren Verlauf konnten wir noch zweimal zum Plateau und so kamen doch noch alle an Fischfilets für den heimischen Gefrierschrank.

Resümee:

Klar, hätt ich auch mal gerne einen Lumb oder Leng gefangen, vor allem nach dem Ausrüsten der Ausstattung, aber das krieg ich noch irgendwann hin.

Das Land und die Natur sind einfach schön, die Leute alle nett und hilfsbereit. In dem Urlaub konnte ich meinen Akku mal wieder richtig aufladen. Einfach toll.

Die Ecke um den Stolsfjord hat mich auch noch nicht zum Letzten mal gesehen, ich komm wieder, keine Frage.



Danke an Karsten, der sich echt Mühe gegeben hat uns zum Fisch zu führen. Danke an den Hausvermieter Andreas. Tolles Haus, gut ausgestattet und die Lage mmmmm.

Ich werde nur die Bedienung des Echolotes vor dem nächsten Besuch lernen. Unser war von versteckter Kamera programmiert. Immer viel Fisch bei der Fahrt, aber dann keiner mehr, wenn man anhält um zu angeln. (Obwohl das ja wieder stimmte).

Nachtrag aus aktuellem Anlass:

Im Forum ist ein Beitrag von Kubik über plötzlich auftretenden Nebel.

Das haben wir auch erlebt.

Keine 10 Minuten nach dem Foto war der ganze Fjord dicht. Wir waren da natürlich auch schon drin.

Achso, ja wir haben gestanden. Leichtes Spinnfischen auf Mefo nah vor unserem Steg.

